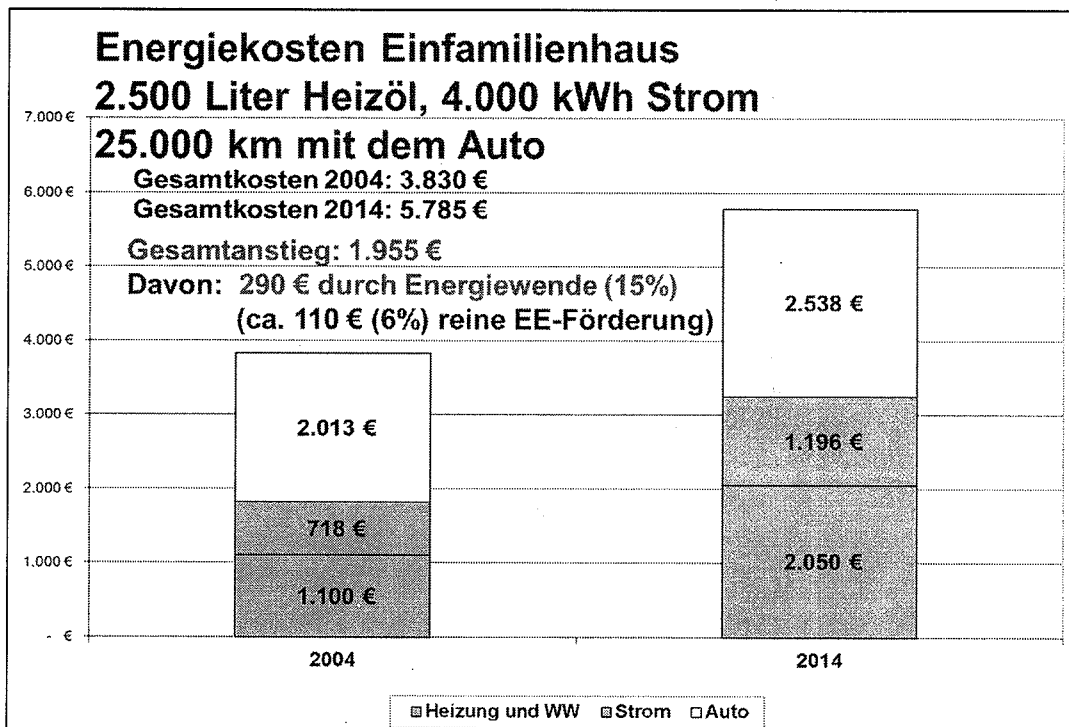


Stellungnahme der Verbraucherzentrale RLP e.V. anlässlich der Anhörung im Unterausschuss „Begleitung der Energiewende in RLP“ zur Frage der Wärmeeffizienz im Gebäudebereich am 28.5.2014

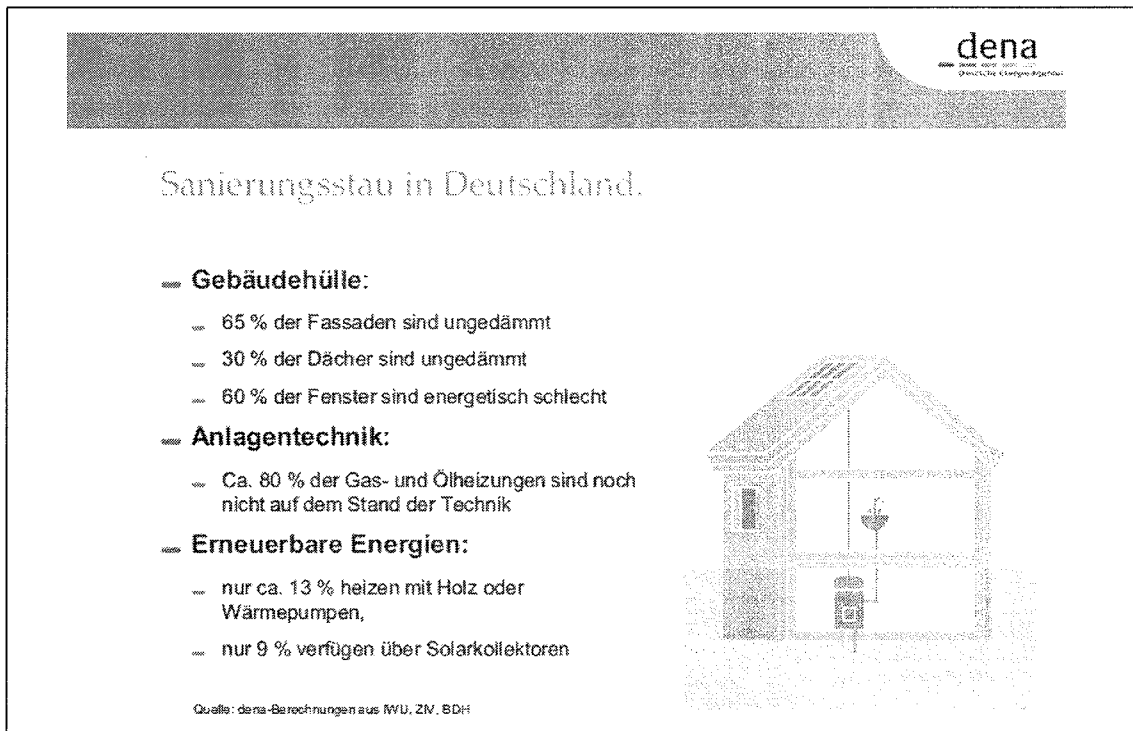
Es ist sehr zu begrüßen, dass der Ausschuss den Fokus der Diskussion rund um die Energiewende nun stärker auf die Wärmeversorgung im Gebäudebereich lenkt und damit die reine Betrachtung des Umbaus der Stromversorgung aufbricht. Eine erfolgreiche Energiewende setzt den Gleichklang von Energieeinsparung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien in der Stromversorgung, in der Wärmeversorgung von Gebäuden und im Verkehrssektor voraus.

Der hohe Anteil des Wärmebedarfs von Gebäuden am Gesamtenergiebedarf sowohl in Deutschland als auch in Rheinland-Pfalz ist seit langem bekannt ebenso wie die dort vorhandenen Einsparpotentiale. Auch die Instrumente und Maßnahmen zur Hebung dieser Potentiale liegen auf dem Tisch – sie kommen jedoch nicht in ausreichendem Maß zur Anwendung, obwohl die Preisentwicklung bei den Haupt-Energieträgern in den letzten 20 Jahren anderes hätte erwarten lassen. Die folgende Abbildung zeigt exemplarisch die Kostenentwicklung für einen Durchschnittshaushalt in den letzten 10 Jahren.



LANDTAG
 Rheinland-Pfalz
 16 / 3984
VORLAGE

Die folgende Grafik fasst die aktuelle Situation im Gebäudebestand in Deutschland prägnant zusammen:



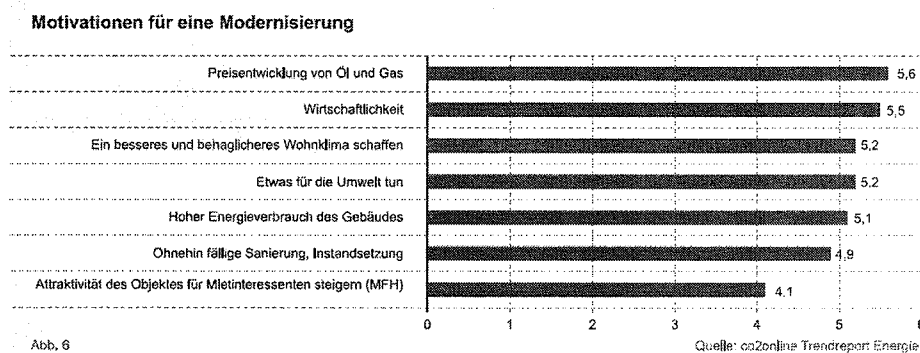
Statistisch betrachtet wird der Gebäudebestand auch in Rheinland-Pfalz von Gebäuden dominiert, die vor 1978 gebaut wurden. Hier besteht das größte Einsparpotential beim Endenergiebedarf für Heizung und Warmwasser. Um die Ausschöpfung dieses Potentials zu beschleunigen, muss die jährliche Sanierungsrate, die zurzeit bei unter 1 % liegt, deutlich erhöht werden und die Politik hat dabei die Aufgabe, die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass dies gelingt. Hierzu bedarf es jedoch zunächst einer Hemmnisanalyse, um die der Politik zur Verfügung stehenden Instrumente gezielter und effizienter einsetzen zu können. Wertet man vorliegende Studien aus und berücksichtigt gleichzeitig die Erfahrungen aus der persönlichen Energieberatung der Verbraucherzentrale, lassen sich folgende Haupthemmnisse identifizieren:

- **Vorurteile:** Verbreitung negativer bzw. falscher Thesen über die Medien („Wand muss atmen“, „Dämmung führt zu Schimmel“, „Dämmung erhöht Brandrisiko“, „Gedämmte Wände veralgen“, „Dämmung rechnet sich nicht“ ...)
- **Mangelnde Information:** Komplexität + Überforderung, Energieausweis für Verbraucher nicht ausreichend transparent, Beratungs- und Förderangebote z.T. nicht bekannt
- **Geringes Vertrauen in Fachleute:** Energieberater kein geschützter Begriff, kein einheitliches Berufsbild / Qualifizierung, negative Berichterstattung
- **Mangelnde Motivation:** Wahrnehmung („Gebäude ist in gutem Zustand“), Angst vor Lärm und Dreck (v.a. in bewohnten Gebäuden), Ästhetische

Faktoren (strukturierte Fassade, alte Fenster, etc.), Alter der Hausbesitzer („Lohnt sich das noch?“)

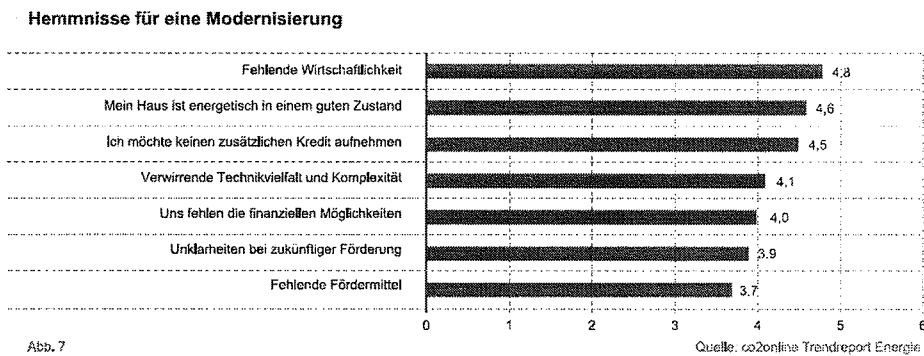
- **Finanzierung:** Kosten, Wirtschaftlichkeit, lange Amortisationszeiten, Förderung oft nicht bekannt, häufig geringes Interesse an Kreditprogrammen + Altersbeschränkungen, Bevorzugung von Einzelmaßnahmen
- **Förderlandschaft:** unübersichtlich und wechselhaft
- **Investor-Nutzer-Dilemma** in Mehrfamilienhäusern mit Mietern;
- **Eigentümergeinschaften** und die schwierigen Entscheidungsprozesse
- **Bauliche Besonderheiten** durch Denkmalschutz, Abstandsflächen etc. Balkone, Hofdurchfahrten, Dach- /Fensteranschlüsse, etc. führen zu Mehrkosten
- **Ordnungsrecht:** Fehlende Vollzugskontrolle bei allg. Sanierungen (z.B. Putzerneuerung)

Ergänzend dazu zwei Grafiken aus dem „CO₂-Online-Trendreport Energie, 2012“



Erläuterung dazu:

„Die Befragungsteilnehmer, die bereits eine Sanierung durchgeführt haben oder in den kommenden zwei Jahren planen, sollten in Hinblick auf die Gründe, die für eine Sanierung des Hauses sprachen, mögliche Motivationsgründe bewerten. Die individuelle Zustimmung wurde auf einer Skala von 1 bis 7 (1=„Trifft überhaupt nicht zu“, 7=„Trifft voll und ganz zu“) gemessen.“



„Die Abbildung zeigt in Anlehnung an die eben beschriebenen Gründe für eine Sanierung die von den Nicht-Sanierern bewerteten sieben Haupthemmnisse. Dabei wird auch hier deutlich, dass finanzielle Aspekte eine wesentliche Rolle spielen.“

Dass die finanziellen Rahmenbedingungen wichtig sind für die Motivation von Hausbesitzern, lässt sich auch rein statistisch in der Energieberatung der Verbraucherzentrale feststellen. Seit Jahren gibt es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Preisentwicklung bei den Hauptenergieträgern und der Nachfrage in der Energieberatung.

Aus unserer Sicht stehen der Politik folgende übergreifende Optionen zur Verfügung:

- Finanzielle Förderung und Steuererleichterung bei Investition in energiesparende Maßnahmen
- Unterstützung der Energieberatung
- Ordnungsrecht (EnEV etc.) auf Bundesebene

Ein undifferenzierter und flächendeckender Einsatz dieser Maßnahmen alleine genügt jedoch nicht, wie die bisherigen Erfahrungen zeigen. Es muss also ein gezielter Einsatz bestimmter Instrumente erfolgen, der an die Situation vor Ort angepasst ist. Konkret bedeutet das, dass die Situation im ländlichen Raum mit Bevölkerungsrückgang und zunehmenden Altersdurchschnitt der Wohnbevölkerung andere Maßnahmen erfordert als die Lage in Ballungsräumen, die durch einen hohen Anteil an Mehrfamilienhäusern und großer Nachfrage nach Wohnraum gekennzeichnet ist. Hinzu kommt die baualtersspezifische Zusammensetzung der vorhandenen Gebäude.

Daher lautet unsere Empfehlung, gemeinsam mit den Kommunen Quartierslösungen zu erarbeiten und dabei über Vorranggebiete etwa für Wärmedämmung und/oder für Nahwärmelösungen auszuweisen, sodass Maßnahmen wie gezielte Beratung und Förderung an die Situation vor Ort angepasst werden können. In runden Tischen vor Ort sollten alle Akteure den Prozess begleiten und für die wichtige Qualitätssicherung sorgen, um Akzeptanz bei den Privathaushalten zu erreichen.

Hans Weinreuter
Energierreferent der Verbraucherzentrale RLP e.V.
Mainz, 19.5.2014